

Beilage zur Nr. 143 des General-Anzeiger.

Sonnabend, den 3. Dezember 1910.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 3. Dezember 1910

OC. Der kupferne Sonntag. Die letzten drei Sonntage vor dem Eintritt des Weihnachtsfestes haben, wie schon erwähnt, in der Geschäftswelt seit langem einen besonderen Namen; man nennt sie der Reihe nach den kupfernen, silbernen und goldenen Sonntag. Bekanntlich sind an diesen drei Sonntagen sämtliche Verkaufsläden geöffnet, damit auch den, die wegen langausgedehnter Wochentagsbeschäftigung alltags nicht in der Lage sind, ihre Weihnachtsgaben mit Muße auszuwählen, eine Gelegenheit zum Kauf am Sonntag geboten wird. Es mag dahin gestellt bleiben, ob der morgige erste dieser drei Sonntage den Geschäftsleuten tatsächlich nur Kupfer bringen wird — wir vermuten eher, daß an diesem Sonntage der Andrang besonders stark sein wird. Jedenfalls aber erhält auch unsere ganze Stadt für diesen Sonntag besonders vorweihnachtliches Gepräge, die Zahl der vor den Schaufenstern Versammelten ist an solchen Tagen doppelt so groß als sonst, alles Ausgestellte weist mehr oder weniger auf das kommende Fest hin, tausend Wünsche werden wahrgemacht; und das am Monatsersten frisch gefüllte Portemonnaie des Hausherrn zeigt schon nach wenigen Stunden bedenkliche Lücken. Nun, unserer Geschäftswelt ist ein reger Weihnachtsumsatz wohl zu gönnen. Hoffen wir, daß der morgige Sonntag die Erwartungen, die auf ihn gesetzt wurden, erfüllen wird.

OC. Für den Landmann, dem jede Jahreszeit ihre besonderen Arbeiten und Mühsalen bringt, ist auch jetzt die Zeit der Ruhe noch nicht gekommen. Die abgeernteten Felder müssen jetzt umgegraben und, wenn für das kommende Jahr eine Düngung vorgesehen ist, mit den entsprechenden Stoffen besetzt werden. Wenn erst mit Eintritt der stärkeren Nachtfröste

der Boden hart und brüchig geworden ist, erfordert diese Arbeit weit mehr Kraftaufwand und Mühe als jetzt. Bis Dauerschnee die Fluren deckt, sieht man deshalb noch jetzt allerorts fleißige Hände sich unermüdet regen. Aber wenn im kommenden Jahre der reiche Erntesegen sich einstellt, sieht sich der Landmann auch für diese Mühe reichlich und mannigfach belohnt.

L. Bilderschwindel. Es wird darauf hingewiesen, daß in der Zeit vor Weihnachten alljährlich viele „Reisende“ Vergrößerungen nach Photographien anbieten, die nichts oder so gut wie nichts kosten. Den Leuten werden feine retuschierte Vergrößerungen vorgelegt: So können die Bilder gemacht werden. Nur 50 Pfennig. Dafür bekommen die Leute aber nur eine sogenannte „Printe“, also eine fleckige photographische Vergrößerung mit der niemand etwas anfangen kann. Dann kommt der sogenannte „Oberreisende“ und bietet die Retusche der Vergrößerung an. Kosten? Gegen 6 Mk. Oft fallen diese Retuschen gut aus, oft aber auch nicht. Vorsicht!

Wittenberg. Eine Erpresseraffäre hat sich in diesen Tagen hier abgespielt. Die „Allg. Ztg.“ erhält hierüber folgende Mitteilungen: Einem angesehenen älteren Herrn in Brataun waren in letzter Zeit mehrfach Briefe zugegangen, in denen er um Zahlung größerer Geldbeträge erjucht wurde; bei Ablehnung wurde gedroht, daß er eines erdichteten Vergehens wegen bei der ihm vorgesetzten Behörde angezeigt werden sollte. Die Briefe waren sämtlich mit einem fingierten Namen unterschrieben. Da die Briefe keinen Erfolg hatten, wurde ihr Ton immer dringlicher, und schließlich wurde der Empfänger erjucht, am vorigen Freitag Abend 8 Uhr der Briefschreiberin am Apothekergarten in der Elbstraße eine Unterredung zu gewähren. Um sich die Belästigungen vom Hause zu schaffen, wandte

sich der Herr an die hiesige Polizei, die ihm den Rat erteilte, hinzugehen. Herr Polizeiwachmeister Reinz nahm in der Nähe mit einem anderen Polizeibeamten Aufstellung. Als dann die Frauensperson mit dem Herrn zusammentraf und diesen durch Drohungen erneut zur Herausgabe von Geld bewegen wollte, wurde sie festgenommen und zur Wache gebracht. Hier gab sie einen Namen an und behauptete in der Collegienstraße zu wohnen. Da die Angaben sich beim Nachschlagen als richtig erwiesen, wurde die Frauensperson wieder freigelassen. Als sie dann am nächsten Tage zum Verhör geladen werden sollte, stellte sich heraus, daß sie sich den Namen einer Frau, welche in dem bezeichneten Hause der Collegienstraße wohnte, fälschlich beigelegt hatte. Schließlich gelang es doch, die Erpresserin in der Schloßstraße zu ermitteln. Nach einem scharfen Kreuzverhör gab sie endlich zu, die gesuchte Erpresserin zu sein. Die Frau wird sich nun nicht nur wegen der verübten Erpressung, sondern auch wegen Beilegung eines falschen Namens zu verantworten haben.

Gilenburg, 30. Nov. (Das Schützenhaus städtischer Besitz.) Am Montag nachmittag ist mit der Besitzerin des Schützenhauses, der Landhergerschen Dampfbrauerei, ein vorläufiger Vertrag abgeschlossen worden, wonach um den Preis von 256 000 Mark das Schützenhaus in das Eigentum der Stadt übergeht.

Dranienbaum, 1. Dez. (Bestätigung.) Die Wiederwahl des Bürgermeisters Knabe hier auf eine zwölfjährige Amtszeit ist vom Herzog bestätigt worden.

Leipzig. Eine Riste Zobelwolle im Werte 19 000 Mark, die für eine Leipziger Rauchwarenfirma bestimmt war, ist auf dem Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ während der Fahrt von Newyork nach Bremen gestohlen worden. Man nimmt an, daß die Diebe ver-

suchen werden, die Wolle in Leipzig zu Gelde zu machen. Auf die Wiederherbeischaffung der Rauchwaren sind 1000 Mk., auf die Ergreifung der Diebe 250 Mk. Belohnung ausgesetzt worden.

Zeitg., 1. Dezember. Der „Zeitzer Anzeiger“ meldet: Heute früh $\frac{3}{4}$ 6 Uhr ist der Leipziger Personenzug 364 gegen eine Rangierabteilung gefahren, wodurch die Maschine und mehrere Wagen schwer beschädigt wurden. Geschirrmmeister Teichmann wurde am Kopfe schwer verletzt. Die Aufräumungsarbeiten dürften bis heute nachmittag beendet sein.

Hettstedt, 28. Nov. [Schwer bestrahter Leichtsin.] Im nahen Meißberg versuchte gestern vormittag der 80 Jahre alte Schäfer Friedrich Stülzbech eine Leichingpatrone, die er vor längerer Zeit gefunden hatte, aufzuschlagen. Da das Geschloß herausgebrochen war, hielt er die Messinghülle für leer. Als er nun ein Loch hineinschlagen wollte, erfolgte die Explosion, die für den alten Mann eine furchtbare Wirkung haben sollte, denn seine rechte Hand wurde so schwer verletzt, daß ihm im hiesigen Knappschafts-Krankenhaus alle 5 Finger derselben amputiert werden mußten.

Kirchliche Nachrichten.

2. Adventsponntag, den 4. Dezember.
Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte: Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schük.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

Sauerkohl

- saure Gurken, Senfgurken, -
Speisewiebeln, eingem. Früchte,
Zuckerhonig, Pflaumenmus ..
empfiehlt **J. G. Glaubig.**

★ ★ **Huhn's Kaffee** mit dem **Kronensiegel** ist der beste. ★ ★

1500 Stück Weihnachtsbäume

sollen in Dosen von 5—100 Stück

**Donnerstag, den 8. Dezbr. cr.
vormittags 11 Uhr,**

öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zusammenkunft: „**Thielenhaidehaus**“

Schöna, den 27. November 1910.

Die Forstverwaltung.
G. Pohlentz

Atelier moderner Photographien

— **Inh.: Alfred Zscherpel** —

vormals E. Heuer, früher Hofphotograph O. Strensch.
Telefon 270. Wittenberg Markt 14.

Spez.: Vergrößerungen in schwarz und bunt in eigener Ausarbeitung.

Nach Eintritt der Dunkelheit Aufnahmen bei elektr. Licht, den Tagesaufnahmen vollständig gleich. Aufnahmezeit: Wochentags und Sonntags von 8—8 Uhr.

Neues Haus mit Alder

wegzugshalber billig zu verkaufen. Preis 4900 Mk.
Auschüss, Kemberg, Kottaerstraße.

6 Stk. Läuferischweine

sind zu verkaufen
Zubaßer Mühle.

Einen Wurf Ferkel

hat zu verkaufen
Otto Kölsch, Kotta.

Delikatemargarine

„**Sackel**“

genau wie Landbutter, wunderbares Aroma, wirklich allerfeinster Buttergeschmack. à Pfund 1,00 Mk. bei
C. G. Pfeil.

Frisch eingetroffen!

Grüne Seringe,

Fettbücklinge, Makrelenbücklinge, Fleckheringe, rotfleischiger Lachs und geräucherter Schellfisch in

Karl Schneider's Fischgeschäft.

Rum, Arrak, Cognak, Glühwein, Grogg, Bunschertrakte, Liköre, echten Nordhäuser,

echten alten Korn in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

Prima Mastgänse

— ff. weiße Bettfedern empfiehlt —
Arthur Thamm, Bergwitz
Geflügel-Mastanstalt und Wildhandlung
Telefon: Amt Kemberg Nr. 15.

Spielwaren

in reicher Auswahl empfiehlt

Heinrich Bick.



Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Stechenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nabevenn Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

Zigaretten

Echte Myrtazi Elegantes pr. St. 5 Pf.
Neptun " " 5 "
" " Apis " " 6 "
Graf Arto " " 5 "
Jasmazi Elmas " " 4 "
zu haben bei **Paul Schwarze.**
Inh.: Herm. Krüger.

Sie husten nicht

wenn sie meine **Maltino Brustbonbons** gebrauchen. Paket 25 Pf. echt bei **Wilh. Dahms, Leipzigerstr. 60.**

Holzschuhe, Filz- und Cord-Pantoffeln

empfehlen in solider dauerhafter Ware

Friedrich Gehm.

Damen- und Kinderhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Paul Mengewein.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,

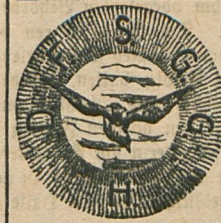
Carbolineum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände liefern äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in **Delitzsch** bei Halle a. Saale.

Muster und Offerte postfrei und unjournst.



In Kemberg bei: **J. G. Glaubig, C. G. Pfeil, A. E. Strensch Nachtl.**



Eine wahre Goldgrube

ist und bleibt der Verkauf von Fahrrädern, Nähmaschinen und Zubehörteilen der ganz hervorragenden Marke **Sturm-vogel**. Leichte Tourenräder, schnelle Rennräder, schicke Damenräder, vorzügliche Jugendräder. Alle Räder mit neuem, leichten, verblüffend einfachen Doppelglockenlager, Nähmaschinen in allen Systemen und Ausführungen. Katalog steht gern zur Verfügung. Vertreter zu sehr günstigen Bedingungen gesucht
Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel
Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 53.